



TAGUNGSMAPPE
6. FACHTAGUNG DER PLATTFORM PRÄVENTION
DIGITALE MEDIEN

Chance oder Risiko für die Gesundheitsförderung und Prävention

Impressum

Herausgeber: Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, Abteilung Gesundheit, Jugend und Familie; **Coverfoto:** Bigstock; **Druck:** StadtDruckerei, Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, Abt. Stadtkommunikation, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee;

Gesundheitsreferent Mag. Franz Petritz, Jugendreferentin Mag^a Corinna Smrečnik
sowie die Abteilung Gesundheit, Jugend und Familie
laden im Namen von Bürgermeister Christian Scheider ein

zur

6. FACHTAGUNG DER PLATTFORM PRÄVENTION

Digitale Medien

**Chance oder Risiko für die
Gesundheitsförderung und Prävention**

**Mittwoch, 11. Oktober 2023
Pädagogische Hochschule Kärnten
Viktor Frankl Hochschule
Standort Hubertusstraße**

PROGRAMM

- 12.00 **Registrierung und Marktplatz**
Foyer der Pädagogischen Hochschule
- 13.30 **Grußworte und Eröffnung**
Musikalische Umrahmung mit dem
Schulchor der VS 9 - Theodor-Körner Schule Klagenfurt
- 14.00 **Wisch & weg – wieviel Handy brauchen Kinder**
Impulsvortrag mit praktischen Tipps für Kindergarten und Volksschule
von Marietheres van Veen
- 14.45 **Social Media, Ernährung und Körperbilder –
Zusammenhänge und Herausforderungen**
Impulsvortrag und Vorstellung des peer to peer Projektes
„Inside - Social Media Empowerment für die offene Jugendarbeit“
von Assoc. Prof.ⁱⁿ (FH) Mag^a Dr.ⁱⁿ Manuela Konrad
- 15.30 Cafépause
- 16.15 **Zwischen Klicks und Konflikten:
Von Hass und Gewalt im digitalen Zeitalter**
Impulsvortrag mit rechtlichem Aspekt und Tipps zu Anlaufstellen
von Christian Pöschl, BA
- 17.00 Abschluss

Tagesmoderatorin: Martina Klementin



Sehr geehrte Damen und Herren!

Gleich vorweg möchte ich mich bei Ihnen für die Teilnahme an der aktuellen Fachtagung zum Thema „Digitale Medien – Chance oder Risiko für die Gesundheitsförderung und Prävention“ und Ihr wichtiges Engagement für unsere Kinder und Jugendlichen bedanken.

Gerade das Thema „Digitale Medien“ und damit verbundene Fragen wie „Wieviel ist genug?“, „Wo ist Nutzen und wo Gefahr?“, „Wie kann man Kindern einen bewussten Umgang mit Social Media beibringen?“ u.v.m. stellen Eltern, Erzieherinnen und Erzieher vor Herausforderungen.

Eines ist klar: Digitale Medien sind aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Handy, Internet, WhatsApp und diverse Social-Media-Kanäle begleiten uns im täglichen Leben. Doch was zum einen ein wichtiges Kommunikationsmittel und Lernutensil ist, birgt andererseits auch Gefahren: Internetsucht, Cybermobbing etc. nehmen zu und intensive Mediennutzung kann auch Konzentration, Lernfähigkeit und soziale Kompetenzen beeinträchtigen.

Es ist immens wichtig, dass die junge Generation von Kindesbeinen lernt, sich bewusst und sicher in der „digitalen Welt“ zu bewegen – dazu leisten Sie mit Ihrem Engagement und Wissen einen wichtigen Beitrag.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Fachtagung, einen regen Austausch und viele wertvolle Impulse!

Herzlich, Ihr

Christian Scheider

Bürgermeister der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Bürgermeister

Christian Scheider

Rathaus, Neuer Platz 1

9010 Klagenfurt am Wörthersee

T +43 463 537-2100

Christian.Scheider@klagenfurt.at



Liebe Teilnehmer:innen der 6. Fachtagung der Plattform Prävention! Sehr geehrte Netzwerkpartner:innen!

Bei der diesjährigen Fachtagung unter dem Titel „Digitale Medien - Chance oder Risiko für die Prävention und Gesundheitsförderung“, steht ein für die heutige Zeit immens wichtiges Thema am Programm. Unsere Kinder und Jugendlichen werden in nahezu allen Lebensbereichen mit Digitalisierung und sozialen Medien konfrontiert. Daher ist es umso wichtiger, dass diese bereits früh den richtigen Umgang damit erlernen.

Im Internet und auf sozialen Plattformen verbergen sich große Gefahren für junge Menschen. Beeinflussung des eigenen Körperbilds, Stigmatisierung bestimmter Ideale, Cybermobbing und viele weitere Phänomene stellen ein ernstzunehmendes Risiko für die physische wie auch psychische Gesundheit unserer Kinder dar. Es ist unsere Aufgabe, ihnen ein sicheres und altersgerechtes Umfeld in dieser so vielschichtigen Welt zu bieten.

Die Vorträge unserer Expert:innen, die wir Ihnen heute präsentieren dürfen, sollen Anreize dafür geben, wie man Kindern und Jugendlichen dabei helfen kann, eine altersadäquate Medienkompetenz zu entwickeln.

Ich freue mich über Ihr Interesse an diesem Thema und wünsche Ihnen einen interessanten Tag mit anregenden Vernetzungsgesprächen, lehrreichen Impulsvorträgen und vielen Ideen zur Umsetzung in der Praxis.

Stadtrat

Mag. Franz Petritz

Gesundheitsreferent

Stadtrat Mag. Franz Petritz

Referent für Gesundheit, Sport und Kultur

Rathaus, Neuer Platz 1

9010 Klagenfurt am Wörthersee

T +43 463 537-2300

Franz.Petritz@klagenfurt.at



Liebe Teilnehmer:innen der 6. Fachtagung der Plattform Prävention!

Digitale Medien stehen in unser aller Leben immer stärker im Fokus. Durch die ständige Verfügbarkeit von Handy, Tablet und Co., werden unsere Kinder bereits von klein auf mit digitalen Medien konfrontiert. Sie sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken, wodurch es essenziell ist, einen gesunden und reflektierten Umgang mit ihnen frühestmöglich zu erlernen. Lange Nutzungszeiten oder zahlreichen Idealvorstellungen, Hass im Netz und Cybergewalt sind nur einige der Gefahren, welche Kinder und Jugendliche im Internet erwarten.

Daher ist es von großer Bedeutung, unsere Kinder und Jugendlichen auf die möglichen Risiken aufmerksam zu machen. Dafür ist es wichtig, Ihnen als Multiplikator:innen und Fachkräften das notwendige Wissen mit auf den Weg zu geben, wie man Kinder und Jugendliche dahingehend unterstützen kann.

Mit der 6. Fachtagung der Plattform Prävention möchten wir Ihnen mögliche Anleitungen zur Umsetzung in der Praxis zur Seite zu stellen, damit wir unsere Kinder und Jugendlichen bestmöglich vorbereiten können. In drei Vorträgen zu den Aspekten digitaler Stress, soziale Medien, Ernährung und Körperbild, sowie Hass und Gewalt im digitalen Zeitalter, werden mögliche Gefahren aber auch Chancen der Nutzung von digitalen Medien dargestellt.

Gemeinsam können wir möglichen Problemen entgegenwirken, Kinder und Jugendliche aufklären und für die physische und psychische Gesundheit der jungen Menschen Sorge tragen.

Stadträtin

Mag.^a Corinna Smrecnik

Jugendreferentin

Stadträtin Corinna Smrecnik

Referentin für Stadtentwicklung, Verkehrsplanung, Frauen, Familie und Jugend

Rathaus, Neuer Platz 1

9010 Klagenfurt am Wörthersee

T +43 463 537-2106

Corinna.Smrecnik@klagenfurt.at

PLATTFORM PRÄVENTION

Die Gesundheit der Bevölkerung ist der Landeshauptstadt Klagenfurt ein wichtiges Anliegen. Um die physische und psychische Gesundheit der Klagenfurter Kinder und Jugendlichen im Alter von drei bis achtzehn Jahren zu erhalten, zu fördern und zu stärken, hat die Stadt Klagenfurt die "Plattform Prävention" geschaffen.

Die "Plattform Prävention" ist ein Netzwerk verschiedenster Organisationen, Einrichtungen und Vereine, die im Bereich der universellen Prävention in der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee tätig sind.

Bereits mehr als 60 Organisationen, Vereine und Einrichtungen mit über 80 Projekten mit dem Schwerpunkt der Gesundheitsförderung und Prävention bilden dieses Netzwerk. Dadurch wird ein Überblick über sämtliche Angebote und Ressourcen in der Landeshauptstadt möglich und eine bessere Vernetzung sowie bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Angebote und Partner erreicht.

Auch Eltern, Erziehungsberechtigte, Lehrende und Mitarbeitende der Elementarpädagogik sowie der schulischen und außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit profitieren von den Angeboten der Plattform Prävention. Sie erhalten durch die Plattform Prävention eine Übersicht der Anbietenden und haben dadurch die Möglichkeit gezielt und thematisch passend unter den Angeboten auszuwählen.

Durch eine solche zentrale Vernetzungsstelle kann der Transfer von Anbietenden und Nutzenden gefördert und optimiert werden, sowie das Nutzen von Synergieeffekten erreicht werden. Des Weiteren dienen diese Vernetzung und der Überblick auch dazu, Präventionsinhalte und Angebote gezielt und bedarfsorientiert zu steuern und transparent zu machen.

Ziele der Plattform Prävention

- Schaffen eines Überblicks sämtlicher Ressourcen und Angebote der universellen Prävention in Klagenfurt
- Koordination und Förderung von universell-präventiven Angeboten
- Austausch und Vernetzung von Fachkräften, Multiplikatorinnen / Multiplikatoren und Interessierten
- Bedarfsorientierte Weiterentwicklung von universell-präventiven Angeboten

Zielgruppe

Hauptzielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 18 Jahren.

Die Angebote richten sich ebenso an Erziehungsberechtigte, Elementarpädagog:innen, Lehrende und Mitarbeitende der Kinder- und Jugendarbeit.

Koordination und nähere Informationen

Mag^a Barbara Schreier

Abteilung Gesundheit, Jugend und Familie - Prävention

Bahnhofstraße 35, 9010 Klagenfurt am Wörthersee

T +43 463 537-5487

barbara.schreier@klagenfurt.at

STEUERUNGSGRUPPE DER PLATTFORM PRÄVENTION

Um eine hohe Qualität der Plattform Prävention zu gewährleisten, wird die Koordinatorin bei der inhaltlichen, fachlichen und organisatorischen Ausrichtung durch eine Steuerungsgruppe unterstützt.

Alle Netzwerkpartner und deren Projekte werden vor Aufnahme in die Plattform Prävention inhaltlich und fachlich anhand eigens ausgearbeiteter Qualitätskriterien geprüft und danach von der Steuerungsgruppe, in den zweimal jährlich stattfindenden Treffen, freigegeben. (Die Qualitätskriterien der Plattform Prävention sind unter www.klagenfurt.at abrufbar)

Mitglieder der Steuerungsgruppe:

- Abteilung Bildung; Dienststelle Kindergärten/Horte/Pädagogik; Magistrat Klagenfurt am Wörthersee
- Abteilung Gesundheit, Jugend und Familie, Gruppe Soziale Dienste; Magistrat Klagenfurt am Wörthersee
- Abteilung Gesundheit, Jugend und Familie; Magistrat Klagenfurt am Wörthersee
- Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
- Bildungsdirektion Kärnten
- Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen; Magistrat Klagenfurt am Wörthersee
- EqualiZ
- Fachhochschule Kärnten (Gesundheit und Soziales)
- Kärntner Elternverein
- Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes Kärnten
- Österreichische Gesundheitskasse
- Pädagogische Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule
- Schulpsychologie & Schulärztlicher Dienst; Bildungsdirektion Kärnten
- Stadtpolizeikommando Klagenfurt

Qualitätskriterien

www.klagenfurt.at/fileadmin/user_upload/Stadt_Klagenfurt/01-StadtSERVICE/Gesundheit/Praevention_Gesundheitsfoerderung/GH_Praevention_Formular_Qualitaetskriterien.pdf



Marietheres van Veen

ist zertifizierte Eltern-Kind-Gruppen-Leiterin und diplomierte Elternbildnerin sowie Journalistin, Autorin und Filmemacherin. Sie ist Jahrgang 1967, also Generation Vierteltelefon. Mit Augenzwinkern zeigt sie Eltern und Pädagog:innen worauf es ankommt, um Kinder gut in der digitalen Welt zu begleiten. Gewaltfreie Kommunikation ist ihr dabei ebenso ein Anliegen wie ein entspannter Zugang. Praktische Infos und nützliche Tipps sind ebenso in ihrem Portfolio wie neueste Erkenntnisse.



© Ludwig Schedel

Wisch & weg – wieviel Handy brauchen Kinder

72 Prozent der 0- bis 6-Jährigen sind täglich im Internet, das belegt eine Studie von Safer Internet aus dem Jahr 2019 – die Tendenz ist steigend.

In Haushalten mit Kindern unter 6 Jahren gibt es heute durchschnittlich 4 bis 5 internetfähige Geräte. Bereits 72 Prozent der Kinder zwischen 0 und 6 Jahren bzw. 81 Prozent der 3- bis 6-Jährigen nutzen diese zumindest gelegentlich selbst. Im Vergleich zu 2013 (41 %) ist damit in der Altersgruppe der 3- bis 6-Jährigen eine Verdoppelung festzustellen.

Durchschnittlich kommen die Kinder der genannten Gruppe, erstmals mit digitalen Medien im Alter von einem Jahr in Kontakt. 72 Prozent der Eltern geben an, dass ihr Kind sogar jünger war, als es zum ersten Mal ein internetfähiges Gerät verwendet hat.

Am häufigsten beschäftigen sich die Kinder dabei mit dem Tablet (32 %), gefolgt vom Smartphone (30 %) und dem internetfähigen Fernseher (21 %). Computer und Laptop spielen mit 4 Prozent mittlerweile nur mehr eine geringe Rolle.

Was machen Kinder im Kindergartenalter mit digitalen Geräten (2019):

- Videos anschauen 73 %
- Fotos anschauen 61 %
- Musik hören 58 %
- spielen 51 %

Was machen Kinder im Volksschulalter mit digitalen Geräten (2013):

Da hat sich nicht wesentlich was geändert, nur dass TikTok und Snapchat noch dazugekommen sind und mehr Kinder bereits mit 6 Jahren eigene Geräte haben. Ab 10 ist es sozusagen Standard und wird auch von vielen Schulen eingefordert.

- Spielen
- Googeln
- YouTube
- Fotos machen, bearbeiten und verschicken
- Kommunikation mit Freunden und Familie

Was Kinder nervt:

- Ausgrenzung: alle haben ein Handy
- Ablenkung der Eltern durchs Handy
- Wenn Eltern sich selbst nicht an Regeln halten
- YouTube Werbung

Vorlesestudie – Stiftung Lesen

Analoge Beschäftigungen wie Lesen werden oft als nicht mehr zeitgemäß abgetan oder Vorlesen erfolgt mittels App (34 % der Kinder nutzen digitale Bücher oder Kinderbuch-Apps, 44 % der Eltern haben bereits Apps für Kinder genutzt). 25 % meinen: „Heutzutage kann man Kinder mit modernen Medien beschäftigen.“

Dazu kommt natürlich noch der „gesellschaftliche Druck“: Paw Patrol ist eine von Kindergarten-Kindern heiß geliebte Serie. Die Protagonisten der Serie sind mit High-End-Technik ausgestattet: sie spielen auf Bildschirmen, werden via Smart-Watch benachrichtigt und kommunizieren über Smart-Boards.

Kids-Security Apps vermitteln den Eltern Sicherheit, indem sie Kinder mit digitalen Endgeräten ausstatten. Unsere Empfehlung an Eltern: ein bisschen Entspannung rein in die ganze Thematik.

Digitale Helferleins sind wie der Name schon sagt: Helferleins. Sie ersetzen kein miteinander in Beziehung treten. Die Vorbild-Funktion der Eltern ist ganz enorm: nämlich, wenn sie mit ihren Kindern Spielen, Blödeln, Fernsehen (ja, auch das kann man wunderbar gemeinsam machen), Tratschen, Lesen – ihr eigenes Smartphone bei Seite legen und ganz bei ihren Kindern sind. Die Geräte bewusst abdrehen und dies auch kommentieren! Medienfreie Zeiten im Familienalltag finden!

Literaturempfehlungen

Wer hilft mir weiter?

www.saferinternet.at	Regelmäßige Tipps, Privatsphäre-Leitfaden, Trends etc.
www.stopline.at www.bmi.gv.at/meldestellen	Anonyme Meldestelle der österreichischen Intern-Service-Provider für Kinderpornografie und NS-Wiederbetätigung im Internet
www.rataufdraht.at	Kostenloser, anonymer 24h-Notruf für die ganze Familie 147 (ohne Vorwahl)
www.ombudsstelle.at	Kostenlose Hilfe bei allen Rechtsfragen rund ums Internet
www.RTR.at	Probleme mit Providern, Netzbetreibern, ... Regulierungsstelle Radio-Telekommunikation
www.mimikama.at	Fakemeldungen, Hoax etc. werden aufgelistet. Es gibt auch die Möglichkeit Fragen zu stellen
www.hoaxsearch.com	Hoaxsuchmaschine
www.bundeskriminalamt.at/602/	Bundeskriminalamt

Speziell für Kinder...

www.blindekuh.de

www.fragfinn.de

www.helleskoepfchen.de

Suchmaschinen für Kinder

www.stiftung-lesen.de

www.geolino.de

www.bupp.at

www.feibel.de

www.klick-tipps.net/kinderapps

www.bestekinderapps.de

Spiele und Apps Empfehlung

www.wdrmaus.de

www.kika.de

www.zdf.de/kinder

Kindersendungen in TV und Netz und Kindernachrichten

Alle Tipps kurz zusammengefasst

<https://www.saferinternet.at/news-detail/mama-darf-ich-dein-handy/>



Buchtipps

#kids #digital #genial - Das Lexikon von App bis .zip

von Jessica Wawrzyniak; Verlag: digitalcourage

Fake Facts - Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen

von Katharina Nocun und Pia Lamberty; Verlag: Quadriga

Die Daten, die ich rief - Wie wir unsere Freiheit an Großkonzerne verkaufen

von Katharina Nocun; Verlag: Lübbe

Einspruch! - Verschwörungsmythen und Fake News kontern

von Ingrid Brodnig; Verlag: Brandstätter

Informiert euch! - Wie du auf dem Laufend bleibst, ohne manipuliert zu werden

von Nina Horaczek und Sebastian Wiese; Verlag: Czernin

Permanent Record - Meine Geschichte

von Edward Snowden; Verlag: S.Fischer

Assoc. Prof.ⁱⁿ (FH) Mag.^a Dr.ⁱⁿ Manuela Konrad

ist Diätologin an der FH JOANNEUM und in Lehre und Forschung am Institut für Diätologie tätig. Sie hat mehrere Fachbücher geschrieben, und ist im In- und Ausland als Referentin tätig.



Social Media, Ernährung und Körperbilder - Zusammenhänge und Herausforderungen

Soziale Medien sind fixer Bestandteil des Alltags junger Menschen und tragen wesentlich zur Bildung der eigenen Identität bei. Laut Saferinternet.at sind die beliebtesten sozialen Netzwerke in Österreich bei den 11- bis 17-Jährigen im Jahr 2021 WhatsApp (98 Prozent), YouTube (93 Prozent), Instagram (84 Prozent) und Snapchat (75 Prozent). Auch die Forschung hat dieses Thema längst aufgegriffen und zeigt potenzielle negative Auswirkungen auf das Körperbild durch soziale Medien.

Das Posten und Betrachten von Fotos gilt als besonders bedeutend in Zusammenhang mit dem wahrgenommenen Körperbild und dem Auftreten von Essproblemen (Tiggemann & Anderberg, 2020). Durch die häufige Nutzung von sozialen Medien sowie die Möglichkeit der Interaktion von Gleichaltrigen kann das wahrgenommene Körperbild, insbesondere von Mädchen, verändert werden (Götz & Prommer, 2020).

Die Nutzung von sozialen Medien kann somit mit höherer Körperunzufriedenheit, mehr Diäten, einem höheren Konsum von gesunden Lebensmitteln, aber auch mit einem Überessen in Zusammenhang gebracht werden (Rounsefell, 2020). Ein Beispiel dazu bietet TikTok, wo aktuell Werbung zu Gewichtsverlust und Diätprodukten verboten wurde, um einer Stigmatisierung von Körpergewicht entgegenzuwirken.

Ziele des Projekts „Inside: Social-Media-Empowerment im Kontext Gesundheit für Jugendliche“

Die Sensibilisierung sowie kritische Auseinandersetzung hinsichtlich Vorurteilen, Schönheitsidealen, Ernährung und Körnernormen mit Fokus auf Social Media (Empowerment) für Jugendliche und Multiplikator:innen der offenen Jugendarbeit stellen Hauptziele des Projekts dar. Dafür wurden im JA.M Mädchenzentrum Mafalda in Graz Workshops rund um die Themen Social Media und Körperwahrnehmung angeboten.

Peers, Podcast und Online-Kurs für Multiplikator:innen

Der partizipative Ansatz spielt hierbei eine tragende Rolle – Mädchen entschieden selbst, welche Inhalte sie diskutieren und bearbeiten wollen. Darüber hinaus bekamen Mädchen die Möglichkeit, durch gezielte Ausbildungsinhalte als Peers zu fungieren, um Gleichaltrige zu informieren und/oder zu beraten. Im Rahmen ihrer Tätigkeiten haben die Peers nun einen Podcast gestaltet: NA LOGO!

NA LOGO! Podcast | LOGO jugendmanagement

Im Projekt entstand ein Online-Kurs zu den Themen Social Media und Ernährung. Er richtet sich an Personen der offenen Jugendarbeit sowie alle an diesen Themen Interessierten. In knapp vier Stunden bekommen Teilnehmende theoretische Inputs, erfahren aber auch praktische Übungen, die sie später in ihrer Arbeit mit Jugendlichen umsetzen können. Der Kurs ist kostenlos und die Teilnehmenden schließen mit einem Zertifikat ab.

Unter anderem beinhaltet der Kurs folgende Themen:

- Ernährungskompetenz
- Diäten und Genuss
- Körperbilder und Trends auf Social Media
- Social-Media-Inhalte bewusst nutzen
- Hass & Bodyshaming

Hinweis: Informationen zur Anmeldung und Registrierung finden Sie hier:
LOGOversity | LOGO jugendmanagement

Literaturempfehlungen

Tiggemann, M. & Anderberg, I. (2020).

Social media is not real: The effect of 'Instagram vs reality' images on women's social comparison and body image.

New Media Society, 22 (12), 2183–2199. <https://doi.org/10.1177/1461444819888720>

Götz, M. & Prommer, E. (2020).

Geschlechterstereotype und Soziale Medien. Dritter Gleichstellungsbericht der Bundesregierung.

<https://www.dritter-gleichstellungsbericht.de/de/article/257.geschlechterstereotypen-und-soziale-medien.html> Online in Internet: [26. Mai 2021]

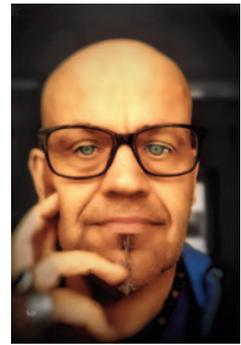
Rounsefell, K., Gibson, S., McLean, S., Blair, M., Molenaar, A., Brennan, L., Truby, H. & McCaffrey, T.A. (2020).

Social media, body image and food choices in healthy young adults: A mixed methods systematic review.

Nutrition & dietetics: the journal of Dietitians Association of Australia, 77 (1), 19–40.
<https://doi.org/10.1111/1747-0080.12581>

Christian Pöschl, BA

ist Exekutivbeamter mit Schwerpunkt Prävention und freier Vortragender für verschiedene Institutionen. Er besuchte den FH-Masterlehrgang für Sucht- und Gewaltprävention und studiert Medien- und Kommunikationswissenschaften an der AAU Klagenfurt.



Zwischen Klicks und Konflikten: Von Hass und Gewalt im digitalen Zeitalter

Das Internet ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Es bietet uns unzählige Möglichkeiten zur Kommunikation, Information und Unterhaltung. Doch leider gibt es auch Schattenseiten der digitalen Welt. Hass, Hetze und Gewalt im Netz nehmen stetig zu und betreffen viele Menschen. Häufig bleibt es nicht bei Worten, sondern es kommt auch zu realen Übergriffen, Stalking und Mobbing. Von beleidigenden Kommentaren unter YouTube-Videos über Hass-Postings auf Facebook bis hin zu organisierten Shitstorms gegen Einzelpersonen - die Bandbreite ist groß.

Zwar sind Hass und Gewalt kein genuines digitales Phänomen und das Internet ist nicht per se schlecht, aber es gibt im digitalen Raum Möglichkeiten und Plattformen, wo diese Formen vermehrt vorkommen können.

Diese sogenannte "Cybergewalt" kann für Betroffene verheerende Folgen haben. Depressionen, soziale Isolation und Suizidgedanken sind mögliche Auswirkungen. Umso wichtiger ist es, Anlaufstellen für Betroffene zu schaffen und Hilfsangebote bekannt zu machen.

Auch der rechtliche Aspekt spielt eine wichtige Rolle. Es stellt sich die Frage, wo die Grenze zwischen Meinungsfreiheit und Strafbarkeit verläuft. Zudem versucht die EU mit dem Digital Service Act die Verantwortung der Plattformbetreiber zu stärken. Hier gibt es Ansätze, aber auch Hürden.

Mögliche Hilfsangebote finden Sie etwa unter:

ZARA – Beratungsstelle gegen Hass im Netz

<https://zara.or.at/de/beratungsstellen>

SAFERINTERNET – Unterstützung und Beratung bei Cybermobbing

<https://www.saferinternet.at>

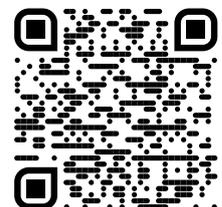
RAT AUF DRAHT

<https://www.rataufdraht.at>

Natürlich auch die Beratungs- und Kontaktstellen, die man im beruflichen Netzwerk hat (z.B.: Schulpsychologie usw.).

Die wichtigsten Informationen zum Vortrag und weitere Hilfsangebote finden Sie zusammengefasst unter nachfolgendem PADLET-Link oder QR-Code:

https://padlet.com/poeschl_ch/klicksundkonflikte



Marktplatz 6. Fachtagung 2023

Am Marktplatz der 6. Fachtagung der Plattform Prävention
finden Sie folgende Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner:

aidsHilfe Kärnten

Bahnhofstraße 22, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T +43 463 55 128
kaernten@hiv.at
www.hiv.at



Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA)

Außenstelle Klagenfurt
Waidmannsdorfer Straße 42, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T 059 393-33830
www.auva.at



belladonna Frauen- und Familienberatung

Paradeisergasse 12/1, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T +43 463 51 12 48
office@frauenberatung-belladonna.at
www.frauenberatung-belladonna.at



BVAEB – Landesstelle Für Kärnten

Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau
Siebenhügelstraße 1, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T 050 405-26 7 23
kft.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at
www.bvaeb.at/gesundheitsfoerderung



Capless Institute Sozialpädagogisches Training & Coaching

Hauptplatz 20, 9100 Völkermarkt
M +43 664 546 4334
verena.verdin@capless.at
www.capless.at



Caritas Männerberatung

Hubertusstraße 5C, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T +43 463 599 500
maennerberatung@caritas-kaernten.at
www.caritas-kaernten.at/maennerberatung



Equaliz

Karfreitstraße 8/II, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T +43 463 508 821-30
office@equaliz.at
www.equaliz.at



Hilfswerk Kärnten Fachbereich Psychotherapie.Psychologie.Beratung

Waidmannsdorfer Straße 191, 9073 Klagenfurt am Wörthersee
T 050 544 00
office@hilfswerk.co.at
www.hilfswerk.at/kaernten



Kinder- und Jugendanwaltschaft Kärnten

Land Kärnten, Haus der Anwaltschaften
 Völkermarkter Ring 31, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
 T 050 536-57132
 kija@ktn.gv.at
 www.kija.ktn.gv.at



Offene Jugendarbeit Netzwerk Kärnten

Siebenhügelstraße 64, 9021 Klagenfurt am Wörthersee
 M +43 650 214 7871
 office@netzwerk-ojakaernten.at
 www.netzwerk-ojakaernten.at



Österreichische Gesundheitskasse

Kempferstraße 8, 9021 Klagenfurt am Wörthersee
 T 050 766-162122
 gesundheit-16@oegk.at
 www.gesundheitskasse.at



Prävention Landeshauptstadt Klagenfurt

Abteilung Gesundheit, Jugend und Familie – Prävention
 Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
 Bahnhofstraße 35, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
 T +43 463 537-4867
 praevention@klagenfurt.at



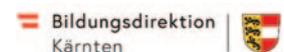
Prävention und Suchtkoordination des Landes Kärnten

Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 5 – Gesundheit und Pflege
 Bahnhofplatz 5, 9021 Klagenfurt am Wörthersee
 T 050 536-15112
 F 050 536-15110
 abt5.suchtpraevention@ktn.gv.at
 www.suchtvorbeugung.ktn.gv.at



Schulpsychologische u. schulärztlicher Dienst der Bildungsdirektion für Kärnten

Kaufmannngasse 8. 9020 Klagenfurt am Wörthersee
 T 050 534-14101
 abteilung4@bildung-ktn.gv.at
 www.bildung-ktn.gv.at



Schulsozialarbeit Kärnten

Österreichische Kinderfreunde, LO Kärnten / Koroška
 Tarviser Straße 2, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
 M +43 650 63 66 280 und +43 650 808 39 41
 schulsozialarbeit@ktn.kinderfreunde.org
 www.schulsozialarbeit-ktn.at



4everyoung.at

Feschnigstraße 78, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
 T +43 463 48 12 87
 office@4everyoung.at
 www.4everyoung.at



Eine Übersicht aller Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner der Plattform Prävention finden Sie unter www.klagenfurt.at und plattformpraevention@klagenfurt.at

MUSIKALISCHE UMRAHMUNG

Für die musikalische Umrahmung sorgt für Sie in diesem Jahr, der Schulchor der VS 9 - Theodor-Körner-Schule Klagenfurt.

Ab der zweiten Schulstufe haben die Schüler:innen der VS 9 - Theodor-Körner-Schule die Möglichkeit, an den wöchentlichen Chorproben teilzunehmen. Die Leitung des Schulchors obliegt Frau Elisabeth Zechner.

Kontakt:

VS 9 Klagenfurt
Schubertstraße 31
9020 Klagenfurt am Wörthersee



Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartner:innen und Sponsoren für die Unterstützung bei der Organisation und Durchführung der 6. Fachtagung der Plattform Prävention

